

500 Jahre altes Gemäuer energetisch saniert

Ein Denkmal wird gedämmt

Die Stadt Markdorf nahe dem Bodensee beherbergt herausragende historische Denkmäler wie den 1510 erbauten Waldseer Hof und das knapp 200 Jahre jüngere Kloster. Frisch saniert sind sie nicht nur Schmuckstücke für das Stadtbild, sondern auch Teil eines ehrgeizigen Sozialzentrums. Ein Schwerpunkt der energetischen Sanierung ist die komplette Innendämmung von Außenwänden und Decken mit einem bauphysikalisch unbedenklichen, nicht brennbaren System.

Der trutzige Waldseer Hof mit seinen vier Staffelgiebeln umfasst 735 Quadratmeter Fläche, verteilt auf zwei Stockwerke,



Ein Dachs im Keller ist die gestandene, kostengünstige Alternative zur Photovoltaik Anlage auf dem Dach.

i Fordern Sie die neue Dachs Info-Broschüre an.


SENERTEC
 info@senertec.de
 www.senertec.de

Dachgeschoss und Gewölbekeller. Wie das benachbarte Alte Kloster steht er unter Denkmalschutz, eine Außendämmung war somit ausgeschlossen. Saniert wurde zwischen Juli 2009 und September 2010 für rund 1,4 Millionen Euro. Das Denkmalamt wurde von Beginn an in die Umnutzung involviert, die Zielsetzung war, die bestehende Bausubstanz so weit wie möglich zu erhalten. Bei der Sanierung hatte die energetische Verbesserung der Gebäudehülle oberste Priorität. Die Außenwände wurden von innen gedämmt, außerdem die Decken zum Keller und Dachraum hin.

Ein altes Kloster voller Überraschungen

Die barocke, dreiflügelige Klosteranlage ist rund 2000 Quadratmeter groß und diente im vergangenen Jahrhundert als Krankenhaus. Von 2009 bis 2011 ließ die Stadt das Gebäude für rund 4 Millionen Euro komplett wiederherrichten. Die Sanierung eines so alten Gebäudes birgt viele Überraschungen: „Die Bausubstanz war schwer in

Mitleidenschaft gezogen“, sagte Architekt Hans Martin. Verfaulte, brüchige Balken und großflächige Feuchtigkeitsschäden fand man vor. Konkrete Baupläne existierten nicht mehr, und immer wieder stießen die Arbeiter auf frühere „Bausünden“. So waren Balken und Wände scheinbar willkürlich entfernt oder versetzt worden – mit gravierenden Folgen für die Statik des Gebäudes, dessen Böden sich stellenweise um knapp 20 Zentimeter gesenkt hatten.

Empfohlenes Dämmsystem

Die Fundamente beider Gebäude bestehen aus bis zu 70 Zentimeter dicken Natursteinmauern, der Oberbau ist in Ziegelbauweise erstellt worden. „Wir mussten eine komplett neue Dämmung für sämtliche Wände und das Dach installieren“, erläutert Architekt Martin. Ein Bauphysiker erstellte im Vorfeld der Sanierung ein Gutachten und empfahl das Dämmsystem der Firma Epasit, dessen Werte genau zu den Anforderungen in Markdorf passten. Durch die aufeinander abgestimmten



Bei der Innendämmung ist es wichtig, dass alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind, damit das System im Gleichgewicht bleibt.



Der trutzige Waldseer Hof mit seinen vier Staffelgiebeln ist zwischen Juli 2009 und September 2010 aufwendig saniert worden.

Komponenten sanken die Energiekosten, und ein gesundes Wohnklima entstand. Die Alkalität der verwendeten Calciumsilikatplatten verhindert neue Feuchtigkeitsschäden langfristig. Darüber hinaus sind die Platten nicht brennbar und erhöhen so die Sicherheit der betagten Gemäuer. Verarbeitet wurden 500 Quadratmeter Epatherm-Calciumsilikatplatten in einer Stärke von 50 Millimetern.

Material und Verarbeitung entscheidend

Die Sanierung alter Gemäuer erfordert stimmige Materialkomponenten und große Sorgfalt. Der verantwortliche Verarbeiter Elmar Bechinger erklärt: „Ein geschmeidiges, handliches Material war in diesem Fall sehr wichtig, weshalb die Wahl auf das Dämmsystem von Epsit fiel.“ Nach Beginn der Arbeiten zeigte sich, dass der ursprüngliche Putz mürber war als angenommen, er musste großflächig abgetragen werden, um einen haftbaren Untergrund zu schaffen. Bis zu 4 Zentimeter Kalkputzaufbau verwendete der Stuckateur auf ungleichmäßigen Mauerpartien. Die aufgeklebten Calciumsilikatplatten verstrich man mit dem dazuge-

hörigen Spachtelreibputz, abschließend wurde ein feiner Oberputz aufgebürstet und mit reiner Silikatfarbe gestrichen. „Alle Komponenten müssen aufeinander abgestimmt sein, damit das System im Gleichgewicht bleibt“, erläutert Bechinger.

Teil eines modernen sozialen Zentrums

Mit der Sanierung der historischen Gebäude schuf die Stadt Markdorf Raum für das wachsende soziale Zentrum vor Ort. In der Nachbarschaft befinden sich unter anderem ein Seniorenheim und ein Mehrgenerationenhaus. Der Waldseer Hof beherbergt inzwischen die Frühförderberatungsstelle der Stiftung Liebenau. Im Dachgeschoss sind Schulungs- und Büroräume der Stadt untergebracht. Im Alten Kloster werden nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Sommer 2011 weitere soziale Einrichtungen Platz finden, ein neues Treppenhaus mit Aufzug wurde dafür angebaut. Die im Klostergebäude neu installierte Pelletheizung versorgt auch den Waldseer Hof mit Wärme. Optional können später das angrenzende Seniorenzentrum und das Mehrgenerationenhaus ebenfalls damit beheizt werden. Die vor-

handene Küche wurde stark erweitert und kann zukünftig sämtliche angrenzenden Einrichtungen versorgen.

Waldseer Hof und Altes Kloster

Das trutzige Bauwerk Waldseer Hof, neben dem Bischofsschloss eines der ältesten Gebäude Markdorfs, war einst ein oberschwäbischer Klosterhof, dann eine Entbindungsanstalt und nach 1920 ein Altenheim. Erbaut wurde es als massives Steinhaus, im Gegensatz zu den damals üblichen Fachwerkgebäuden. Gut 200 Jahre später entstand die benachbarte Klosteranlage der Franziskanerinnen aus Bergheim, angelegt als offenes Viereck. Zuletzt diente das Kloster als Krankenhaus, bevor es wie der Waldseer Hof mehrere Jahre leer stand. www.epasit.de

red



Jetzt kann jedes Haus beim Heizen Strom erzeugen.

Der neue Dachs Stirling erzeugt beim Heizen mehr Strom als 40 m² Photovoltaik. Kostet aber deutlich weniger als eine Photovoltaik Anlage samt Brennwertkessel, Pufferspeicher.

Der Dachs. Der Kessel, der sein Geld verdient.



SENERTEC

Carl-Zeiss-Straße 18
97424 Schweinfurt
Fon 09721 651-0
Fax 09721 651-272